

Die offizielle Vereinszeitung



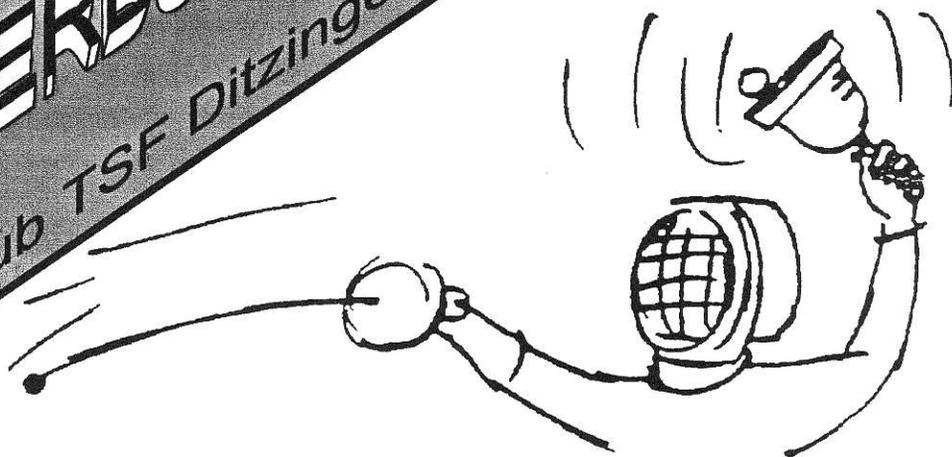
DER FECHTERBÜTTTEL

Fechtclub TSF Ditzingen

Ausgabe Nr. 03 / 2002
erschienen 08.11.2002

- 28. Jahrgang -

TSF Ditzingen Fechten online:
www.fechten-ditzingen.de



VORSTAND

Abteilungsleiter

Helmut Fröh
Panoramastraße 3
71254 Ditzingen
Tel. 07156 / 928068
Fax 07156 / 928068
vorstand@fechten-ditzingen.de

Schriftführer / Presse

Steffen-Michael Eigner
Elbenstraße 19
71277 Rutesheim
Tel. 07152 / 51981
Fax 07152 / 59181
info@fechten-ditzingen.de

Kassier

Ursel Frisch
Schulstraße 12
71299 Wimsheim
Tel. 07044 / 41853
Fax 07044 / 903131
kasse@fechten-ditzingen.de

Redaktion Fechterbüttel

Steffen-Michael Eigner
Elbenstraße 19
71277 Rutesheim
Tel. 07152 / 51981
Fax 07152 / 59181
f-buettel@fechten-ditzingen.de

BANKVERBINDUNG

TSF Ditzingen Fechten
Konto 9811 692
Kreissparkasse
Ludwigsburg
BLZ 604 500 50

Liebe Fechterinnen und Fechter, liebe Eltern unserer Jugendfechter,
liebe Förderer und Freunde unseres Fechtclubs,

langsam neigt sich das Jahr dem Ende zu. Wie unser Fechterbüttel in den drei Ausgaben dieses Jahres berichtet, war es für uns ein ganz besonders erfolgreiches Jahr. Zu unseren traditionell gegen Jahresende stattfindenden internen Vereinsmeisterschaften – Ausschreibung auf Seite 11 – sind alle herzlich eingeladen.

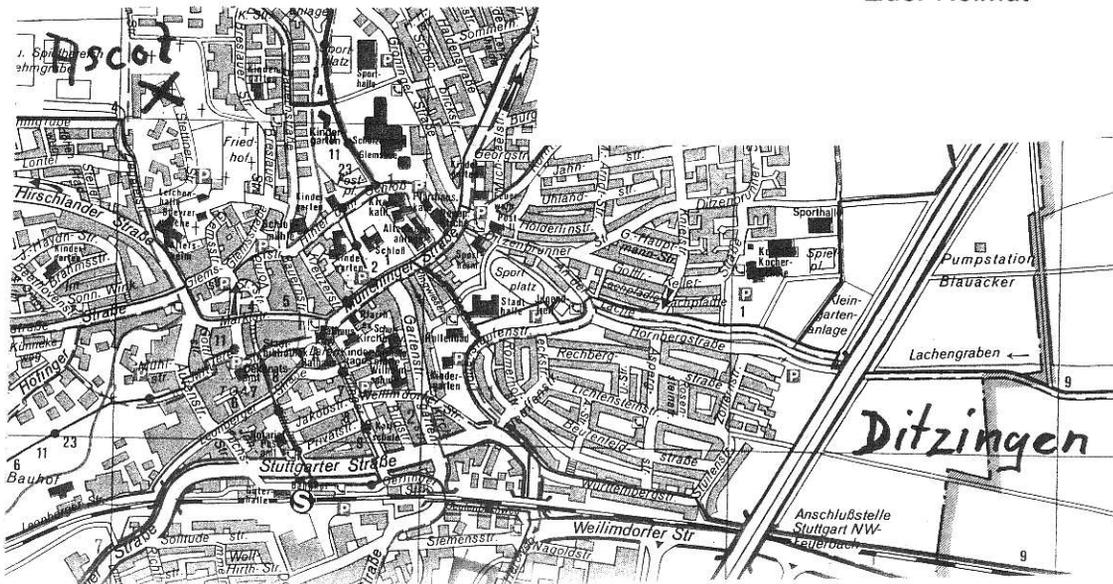
Ich möchte mich bei allen Fechtern und Fechterinnen – groß und klein –, besonders aber auch bei allen „Ehrenamtlichen“ und vor allem auch bei den Eltern unserer Jugendfechter sehr herzlich für ihren Einsatz bedanken und wünsche allen weiterhin viel Freude und Spaß an und mit unserem schönen Fechtsport. Um noch einmal gemütlich zusammensitzen ergeht an alle

Einladung zum Jahresabschluss-Essen

am Samstag, 7. Dez. 2002 im Hotel Ascot in Ditzingen, Stettiner Str. 27, Beginn 18.30 Uhr

Aus organisatorischen Gründen ist unbedingt eine Anmeldung mit einer Essenvorbestellung erforderlich. Bitte schickt diesen Vordruck auf Seite 16 unbedingt *bis spätestens zum Samstag, 30.11.02* termingerecht zu bzw. übergibt ihn mir an einem Trainingsabend. Kostenlose Parkmöglichkeit bietet die Tiefgarage des Hotels.

Euer Helmut



Scheppernde Klingen und kleine Anekdoten

16. Ditzinger Young Masters mit knapp hundert Kindern und Jugendlichen

Mit insgesamt 97 Teilnehmern aus zwölf Vereinen veranstaltete der Fechtclub TSF Ditzingen am Wochenende das 16. Ditzinger Young Masters. Erstmals fand das jährliche Turnier für Kinder und Jugendliche in der Konrad-Kocher-Sporthalle statt.

Von Steffen Eigner

Für ein halbes Dutzend A-Jugend-Starter aber führte der Weg, kaum dass sie die etwas versteckt gelegene Halle gefunden hatten, erst mal zur ärztlichen Notfallpraxis im Ditzinger Gewerbegebiet. Das Gesundheitsattest im Fechtpass war längst abgelaufen, ein neues musste rasch her. „Und ich frag noch gestern, ob alle ihr Attest haben“, fasste sich der Trainer an den Kopf.

Glücklicherweise waren die betreffenden Fechter früh genug angereist, so

Hupen der Melder, die die Treffer mit roter und grüner Lampe anzeigten. Vier Stunden und 220 Gefechte später waren die zusammen 26 Jungen und Mädchen zwischen 14 und 17 Jahren restlos durchgeschwitzt und abgekämpft. Mit Marion Weis (TSF Ditzingen) und Marcel Kapolla (TSG Heilbronn) standen die A-Jugend-Sieger fest.

Am Sonntag schließlich erreichte das Getümmel in der Halle seinen Höhepunkt. Über 70 Kinder waren aus ganz Nord-Württemberg angereist. Schwerstarbeit



Hart umkämpfte Gefechte schon bei den Jüngsten

Zuschauern und konnte mit Ein-Tages-Attesten aushelfen.

Wenn die Turnier Erfahrung noch mager ist, sich die Einträge

mussten ihn seine Betreuer erst suchen und wieder in die Umkleidekabine schicken. Als dann die Zwischenrunde ausgewertet war, Finalrunde und Platzierungsrunde aufgerufen wurden, war der Junge erneut verschwunden. „Seine Eltern sind auch weg, der ist wohl heimgefahren“, zuckte sein Trainer mit den Schultern.

Mit dem wegen Terminproblemen notwendig gewordenen Ausweichquartier zeigten sich die Fechter derart zufrieden, dass das Young Masters künftig immer in der Konrad-Kocher-Halle stattfinden könnte. „Die Halle ist viel heller und freundlicher als die Glemsaue, und durch die kleineren Tribünen sind die Zuschauer viel näher dran. Alles wirkt familiärer und gemütlicher, also eigentlich genau richtig für unser Young Masters“, äußerte sich Fecht-Abteilungsleiter Helmut Früh nach dem Turnier.

„Eine sehr schöne Halle“, lobte auch Bezirksfechtwart Manfred Hartelt staunend, der am Sonntagmorgen vier



Kein Wunder. Am Schnürsenkel hat's gelegen.

dass die Zeit noch ausreichte, um das Turnier pünktlich mit allen gemeldeten Teilnehmern beginnen zu können. „Los“, fiel das erste Kampfrichterkommando. Das Scheppern der Klingen schallte durch die Halle, dazu das schnarrende

für die Helfer am Imbissstand ebenso wie für die Turnierleiter und die Kampfrichter, die insgesamt elf Wettbewerbe an einem einzigen Tag durchzuziehen. Die paar wenigen Vergesslichen hatten diesmal Glück. Ein Arzt war zufällig unter den

im Fechtpass noch an drei Fingern abzählen lassen, dann passiert mitunter auch die ein oder andere Anekdote. So hatte sich ein junger Fechter im Jahrgang '91 nach der Vorrunde eiligst umgezogen, in der Meinung er sei fertig. Bei Aufruf der Zwischenrunde,

16. Ditzinger Young Masters - 26./27. Oktober 2002

Die Resultate im Überblick - Alle Platzierungen unter www.fechten-ditzingen.de

Herren-Florett -- A-Jugend (20 Teilnehmer)

1. Marcel Kapolla, TSG Heilbronn
2. Jan-Philipp Gack, SpVg Feuerbach
3. Valentin Thum, Tübinger SF

...
15. Marc Binder, TSF Ditzingen

Herren-Florett -- B-Jugend '89 (8 Tn.)

1. Simon Bauer, MTV Stuttgart
2. Cedric Scheib, Tübinger SF
3. Lukas Horch, MTV Stuttgart

Herren-Florett -- B-Jugend '90 (14 Tn.)

1. Philipp Zimmer, MTV Stuttgart
2. Benedikt Schwarzer, TSG Heilbronn
3. Tobias Bareiß, TSF Welzheim

...
7. Jens König, TSF Ditzingen

...
10. Dieter Holzapfel, TSF Ditzingen

11. Lukas Häberle, TSF Ditzingen

Herren-Florett -- Schüler '91 (16 Tn.)

1. Yannick Heimann, Tübinger SF
2. Cornelius Kleiner, MTV Stuttgart
3. Benjamin Pill, TSF Welzheim

...
11. Frederik Mayer, TSF Ditzingen

Herren-Florett -- Schüler '92 (7 Tn.)

1. Johannes Tiede, Tübinger SF
2. Stefan Klotz, TSF Welzheim
3. Clemens Hock, TV Bad Mergentheim

...
6. Maximilian Kotowsky, TSF Ditzingen



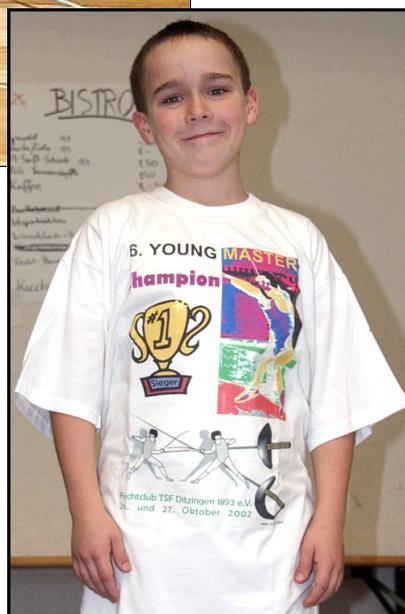
Stauend hängen die jungen

Herren-Florett -- Schüler '93 (6 Tn.)

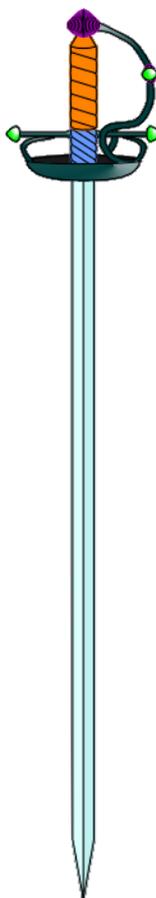
1. Robin Mildner, TSF Ditzingen
2. Marco Bruno, TSF Welzheim
3. Jonas Binder, TSF Ditzingen

Herren-Florett -- Schüler '94 (4 Tn.)

1. Martin Hofstätter, Tübinger SF
2. Andreas Tiede, Tübinger SF
3. Robin Pill, TSF Welzheim



*Stolz auf sein Sieger-Trikot:
Robin Mildner (TSF Ditzingen)
ist der Champion im Jahrgang '93*



Damen-Florett -- A-Jugend (6 Teilnehmer)

1. Marion Weis, TSF Ditzingen
2. Christiane Sprengholz, MTV Ludwigsburg
3. Isabel Gebhardt, TSG Heilbronn

Damen-Florett -- B-Jugend '89 (3 Tn.)

1. Lisa Müller, TSF Welzheim
2. Jana Rösner, VfL Kirchheim
3. Ina Hetzer, TSF Welzheim

Damen-Florett -- B-Jugend '90 (4 Tn.)

1. Mira-Jana Linkohr, TSG Heilbronn
2. Cathrin Weber, Tübinger SF
3. Verena Kern, TSG Heilbronn

Damen-Florett -- Schüler '91 (1 Tn.)

1. Janina Schott, Tübinger SF

Damen-Florett -- Schüler '92 (6 Tn.)

1. Sophia Bäurle, Tübinger SF
2. Laura Rieger, SpVg Feuerbach
3. Joanna Ruitter, SV Illingen

Damen-Florett -- Schüler '93 (2 Tn.)

1. Miriam Huthmann, TV Bad Mergentheim
2. Lilly Großstück, VfL Kirchheim

Zwei Ditzinger holen sich den Degen-Titel

Jens Stephan und Dimitrije Pauljev von den TSF Ditzingen freuten sich nach dem Finale der deutschen Hochschulmeisterschaften Ende Juni in München überschwänglich. Gemeinsam mit Volker Oberkircher bildeten sie das Herrendegen-Team der Uni Heidelberg, das sich in einem packenden Finale gegen die Uni Köln den Titel sicherte.

Von Steffen Eigner

Obgleich die einzelnen Gefechte hart umkämpft waren, gaben die Heidelberger eine leichte Führung gleich zu Beginn nicht mehr aus der Hand, und am Ende war es Jens Stephan, der als Schlussfechter den Endstand von 45:36 Treffern herstellte. Zuvor hatten Stephan, Pauljev und Oberkircher in der Vorrunde schon Jena, Passau und Mainz geschlagen und sich als Nummer drei der Setzliste ein Freilos für die Runde der letzten 32 erkämpft.

Im Achtelfinale besiegten



Erfolg mit dem Degen

Jens Stephan holt als Schlussfechter der Equipe Uni

sie das Team Uni Stuttgart, in dem mit Oleksandr Maksymenko und Alexander Kapranov ebenfalls zwei Fechter der TSF Ditzingen standen. München und Gießen mussten sich im Viertel- und Halbfinale den Heidelbergern geschlagen geben. Das zweite Team der Uni Stuttgart mit den Ditzingern Sven-Robert Raisch, Martin

◆ Ditzinger Fechter im Achtelfinale gegeneinander

Wenzelburger und Michael Warber scheiterte ebenfalls in der Runde der letzten 16.

Unerwartet weit kam das Team der Uni Tübingen, in dem mit Steffen-Michael Eigner als Schlussfechter ein weiterer Ditzinger stand. Ein überraschender Sieg gegen Würzburg zum Ende der Vorrunde bedeutete den Gruppensieg ohne Niederlage, und somit eine gute Platzierung in der Setzliste. Die Tübinger setzten sich anschließend

Die Platzierungen aller Ditzinger Fechter auf den Deutschen Hochschul-Mannschaftsmeisterschaften

Herrendegen (30 Mannschaften)

1. Heidelberg
Jens Stephan
Dimitrije Pauljev
Volker Oberkircher

7. Tübingen
Steffen Eigner
Michael Joos
Acun Papakci
Wolf Schwenkglens

(TSF-Fechter in Fettdruck)

13. Stuttgart 2
Martin Wenzelburger
Robbie Raisch
Michael Warber

14. Stuttgart 1
Oleksandr Maksymenko
Alexander Kapranov
Manuel Früh

23. Karlsruhe 1
Sebastian Mast
Konstantin Andreew
Claude Minn

Herrenflorett (24 Mannschaften)

9. Karlsruhe
Sebastian Mast
Peter Henkel
Gunther Sessler
David Metzler

10. Heidelberg
Dimitrije Pauljev
Volker Oberkircher
Henning Wirth

19. Tübingen
Steffen Eigner
Michael Joos
Acun Papakci
Klaus Reinhardt

Ergebnisdienst in aller Kürze

Hans-Klein-Pokal, Frankenthal/Pfalz

Herrendegen Aktive Einzel:
3. Jens Stephan
9. Dimitrije Pauljev
(60 Teilnehmer gesamt, davon zwei aus Ditzingen)

Internationales Hochschul-Turnier, London

Herrendegen Einzel:
1. Philipp Lattner
3. Robbie Raisch
(für Uni Stuttgart)

Bruno Kachur ist erneut Deutscher Meister

Vierter nationaler Titel für die Ditzinger Fechter im Jahr 2002

Zum zweiten Mal in diesem Jahr durfte Bruno Kachur am Wochenende auf dem obersten Treppchen bei Deutschen Meisterschaften stehen. Bei den Titelkämpfen der Senioren holte der Ditzinger Fechter in Bad Dürkheim den Degen-Titel in der Altersklasse 50 bis 59 Jahre.

Von Steffen Eigner

Schon bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren in Dresden hatte Bruno Kachur im April den Degen-Titel mit dem Ü40-Team der TSF Ditzingen geholt. „Ich habe die Nummer 94 im Fechtpass stehen“, sagte Kachur nach seinem jetzigen Sieg bei den Einzelmeisterschaften stolz

♦ Schon 1988 den Titel im Florett gewonnen

und meinte damit die Anzahl der Turniersiege, die er in seiner über 30-jährigen Laufbahn errungen hat. Keine Frage, dass sich der 53-Jährige „das runde Hundert“ als Ziel gesetzt hat.

Bereits 1988 hatte Kachur den Einzel-Titel im Florett gewonnen. Damals profitierte der Ditzinger davon, dass das Senioren-Alter im Fechtsport noch mit 38 Jahren begann, und

erst zwei Jahre später auf 40 angehoben wurde. Jetzt hat es 14 Jahre später auch mit dem Degen geklappt. „Es hat ganz gut angefangen“, untertrieb Kachur. Denn in der Vorrunde hatte der Ditzinger keinerlei Schwierigkeiten mit seinen Gegnern. Erst in der ersten Zwischenrunde musste er richtig ackern. „Die war knallhart. Der spätere erste, zweite und vierte in einer Gruppe. Da ging's richtig zur Sache“, berichtete er.

Dass diese schwere Gruppe eine Menge Kraft gekostet hatte, zeigte sich in der zweiten Zwischenrunde, wo Kachur mit ein wenig Glück erst im letzten von fünf Gefechten den Einzug in die Finalrunde der besten sechs perfekt machen konnte. Dort konnte der Ditzinger dann doch „noch ein Brikett auflegen“, wie er es selbst nannte. Ohne weitere Niederlage setzte sich Bruno Kachur



Bruno Kachur ist zum dritten Mal deutscher Meister

14 Jahre nach dem Titel im Florett und nur ein halbes Jahr nach dem Mannschaftsgold für die TSF-Senioren hat der 53-Jährige erneut zugeschlagen.

schließlich an die Spitze des Feldes. Zu den Geschlagenen gehörten dabei nicht nur Burkhard Steffen (MTV München) und Dieter Bergmann (FC Grunewald) auf den Plätzen zwei und drei, sondern auch der amtierende Senioren-Weltmeister Norbert Kühn aus Bensheim sowie der ehemalige russische Weltklasse-Fechter Vladimir Chubarov, mittlerweile deutscher Staatsbürger und für den FC Darmstadt im Einsatz. Wolfgang Gieger vom TV Pforzheim belegte Rang sechs. Chubarov war bereits am Freitag im Florett das erste Opfer Kachurs in der Vorrunde gewesen. Auch hier erreichte der Ditzinger schließlich die Finalrunde, wo er Rang sechs belegte.

Problemlos ins Finale zog auch Uschi Willrett mit dem Degen in der Altersklasse 40 bis 49

Jahre ein, wo sie ebenfalls Rang sechs belegte. Ute Klotz und Ursel Willrett als weitere Starter aus Ditzingen belegten hier die Plätze 19 und 20. Überraschend war dagegen die Qualifikation von Volkhart Weizsäcker für das Degen-Finale der 60- bis 69-Jährigen. „Ich hatte mir eigentlich eher mit dem Florett etwas ausgerechnet“, wunderte sich der 62-jährige über sich selbst. Er wurde mit dem Degen fünfter, belegte mit dem Florett Rang acht.

Der Titel Kachurs setzt eine beachtliche Serie der TSF Ditzingen fort, die in diesem Jahr nunmehr schon den vierten nationalen Titel feiern dürfen. Nach den TSF-Senioren standen im Frühsommer außerdem Marion Weis mit der Auswahl Württembergs bei den Deutschen B-Jugend-Meisterschaften sowie

Ingo Grausam fünfter auf Landesmeisterschaften

Auf den Württembergischen Meisterschaften der Aktiven im Degen am 2. November in Heidenheim schaffte es Ingo Grausam als bester TSF-Fechter bis ins Viertelfinale und belegte am Ende Platz fünf. Igor Borrmann, Bruno Kachur und Klaus Schäfer belegten die Plätze 11, 16 und 30. Im Mannschaftswettbewerb erreichten die vier Ditzinger das Halbfinale und wurden vierte hinter



Ingo Grausam

Ingo Grausam setzt sich in Weinstadt durch

Ditzinger Finale im Jahrgang 1993 – Carmen Borrmann eifert Vater und Onkel nach

Der Sieger ist des sechsten Weinstadtpokals, der Ende September in Endersbach im Remstal ausgetragen wurde, heißt Ingo Grausam. Auch bei den Schülern und Jugendlichen konnten die Ditzinger glänzen.

Von Steffen Eigner

Während des gesamten Turniers gab sich der 30-jährige Grausam keine Blöße und blieb sowohl in Vor- und Zwischenrunde, als auch in den K.O.-Runden bis zum Finale ohne Niederlage.

Im Achtelfinale allerdings hatte Grausam mit seinem Ditzinger Vereinskollegen Bruno Kachur doch ein wenig zu kämpfen. Nach einer zeitweiligen Führung Kachurs konnte Grausam das Gefecht aber doch zu seinen Gunsten drehen und mit 15:12 gewinnen.

Die Ditzinger Platzierungen im Überblick: 1. Ingo Grausam, 8. Klaus Schäfer, 9. Bruno Kachur, 11. Oleksandr Maksymenko, 12. Michael Warber, 13. Jens Becker. Matthias Bernert und Robbie Raisch schieden in der Zwischenrunde aus.



„Ich will mal so werden wie Onkel Elmar“

Carmen Borrmann hat große Ziele, denn Onkel Elmar war immerhin Weltmeister und zweifach Olympiasieger.

Bereits einen Tag zuvor durfte am Samstag der Fechter-Nachwuchs ran. Hier kam es bei den Schülern '93 zu einem rein Ditzinger Finale, das Robin Mildner knapp gegen Jonas Binder für sich entschied. Im Jahrgang '92 feierten Michael Joos und Maximilian Kotowsky ihre Turnierpremiere mit unterschiedlichem Erfolg. Während Kotowsky mit drei äußerst knappen Niederlagen mit 3:4 Treffern bei nur einem Sieg in der Vorrunde ausschied, kam Roos bei seinem ersten Turnier gleich auf Platz sechs. Turnierpremiere auch für Benedikt Joachim, der in seinem Jahrgang '91 sogar Platz vier schaffte, und für

♦ Marion Weis als eine der Jüngsten bei der A-Jugend im Finale

Carmen Borrmann.

Als einzige Starterin im Jahrgang '94 hatte Carmen Borrmann den Sieg in ihrer eigenen Altersklasse bereits in der Tasche. Sie focht schließlich bei den ein Jahr älteren Mädchen im Jahrgang '93 mit und erreichte hier Platz drei. Erklärmaßen eifert die Achtjährige ihrem Vater Igor und ihrem Onkel Elmar Borrmann nach, die in den achtziger Jahren mehrfach Deutschland bei Weltmeisterschaften vertraten. Elmar Borrmann gewann die WM gar 1983, war 1984 und 1992 Mannschafts-Olympiasieger.

Bei den A-Jugendlichen erreichte auch Marion Weis, die erst seit der laufenden Saison in diese Altersklasse aufgestiegen



In Weinstadt ganz vorne: Ingo Grausam

Sechs Turniersiege in Ludwigsburg

Die jüngsten und die Ältesten Fechter gemeinsam auf einem Turnier, das gibt es nur alljährlich am ersten Oktober-Wochenende beim Ludwigsburger Barock.

Von Steffen Eigner

So waren die jüngsten Starter bei den Schülern gerade erst sieben Jahre alt, während die ältesten schon in der Altersklasse 70 bis 79 Jahre antraten.

Für die TSF Ditzingen endete das Turnier äußerst erfolgreich. Herausragend der Doppelsieg von Uschi Willrett, die sowohl mit Degen als auch Florett die Altersklasse 40 bis 49 beherrschte. Beim Florett im Schüler-Jahrgang 1992 standen mit Robin Mildner, Jonas Binder und Michael Joos gleich drei TSF-Kinder

Die TSF-Platzierungen:

Schüler:

Herren-Florett Jahrgang '92:

1. Robin Mildner, 2. Jonas Binder, 3. Michael Joos

Herren-Florett Jahrgang '91:

3. Jan Erdmann, 8. Benedikt Joachim

Senioren:

Herren-Degen 30-39 Jahre:

1. Steffen Eigner

Damen-Florett 30-39 Jahre:

1. Pia Paul

Damen-Degen 40-49 Jahre:

1. Uschi Willrett, 4. Ursel Frisch, 6. Ute Klotz

Damen-Florett 40-49 Jahre:

1. Uschi Willrett

Herren-Degen 50-59 Jahre:

1. Bruno Kachur

Herren-Degen 60-69 Jahre:

12. Volkhart Weizsäcker

Herren-Florett 60-69 Jahre:

7. Volkhart Weizsäcker.

TSF-Fechter erreichen das Achtelfinale

Eigentlich hatte Bruno Kachur auf der Senioren-WM Ende August in Florida den Degen-Titel der Über-50-Jährigen holen wollen. Am Ende musste sich der Vorjahreszweite mit Rang zehn begnügen. Volkhart Wezsäcker wurde im Florett der 60- bis 69-Jährigen elfter.

Von Steffen Eigner

Die Weltmeisterschaften in Tampa an der Westküste Floridas hatten für Bruno Kachur vielversprechend begonnen. Klar und deutlich setzte er sich in seiner Vorrundengruppe mit fünf Siegen an die Spitze und ging als Nummer zwei der Setzliste in das 32er-K.O., das er ebenso problemlos meisterte. Doch schon eine Runde später unter den besten 16, musste sich der Ditzinger dem Norweger Anders Trefren beugen.

Noch hatte der 53-Jährige die Hoffnung, mit Rang neun wenigstens eine einstellige Platzierung zu erreichen. „Aber dann hat die Nummer eins der Setzliste auch verloren. Da war halt er neunter und ich bin auf Platz zehn

geruscht“, zuckte Kachur ein wenig enttäuscht mit den Schultern.

Wie dicht beieinander die Weltspitze der 50- bis 59-jährigen Degenfechter derzeit ist, zeigt die Tatsache, das Kachur von den Medaillengewinnern des Vorjahres noch mit Abstand am besten

◆ Kachur bester der letztjährigen Medaillengewinner

abschnitt. Der schwedische Titelverteidiger Schaerf hatte nicht einmal die Runde der besten 16 erreichen können. Den Titel holte dennoch ein Deutscher. Norbert Kühn vom SV Bensheim stand am Ende ganz oben auf dem Treppchen.

Nach Kachurs Rückkehr am Mittwoch munterte ihn

sein Ditzinger Trainer, Alex Hoppe auf: „Mensch, in eurer Klasse, da kann jeder jeden schlagen. Und du bist zum zweiten Mal nacheinander unter den besten zehn der Welt. Das ist doch schon was“, klopfte dieser Kachur auf die Schulter.

Deutlich erfolgreicher als erwartet, präsentierte sich der zweite Fechter der TSF Ditzingen, Volkhart Wezsäcker, im Florett der 60- bis 69-Jährigen. Der 63-Jährige aus Gerlingen war ohne jede Erwartungen zu seinen ersten Weltmeisterschaften gereist. Auch er erreichte das Achtelfinale und belegte schließlich Platz elf.

Eine Ex-Ditzingerin war bei den Damen am Start. Im Degen 60 bis 69 Jahre wurde Janka Wohlfarth neunte. Wohlfarth startet

seit rund sechs Jahren für den MTV Ludwigsburg, damit dort eine Senioren-Damen-Mannschaft gebildet werden konnte, trainiert aber in beiden Vereinen.

Als schikanös und empörend empfanden sämtliche Athleten die Vorgänge bei der Waffenkontrolle. „Dass die Waffen regelgerecht funktionieren und die Ausrüstungen den geltenden Sicherheitsbestimmungen entsprechen müssen, ist keine Frage. Aber die

◆ Die Kontrollen bei der WM waren die reinste Schikane

haben sogar die Spitzen aufgeschraubt, und Waffen abgelehnt, weil innen drin die Druckfeder nicht gerade war“, berichtete Bruno Kachur kopfschüttelnd.

Dass die Welt nur ein Dorf ist, konnte er ebenfalls berichten: „Ich schlapp da in Atlanta über den Flughafen, plötzlich sagt jemand hinter

Familienzuwachs bei den Wezsäckers

Wie wir erst im Frühsommer erfahren haben, hat unsere ehemalige Fechterin Barbara Wezsäcker bereits am 26. März 2002 einen Jungen zur Welt gebracht. Das bedeutet natürlich, dass Volkhart Wezsäcker nun Großvater ist. Mutter Barbara und Söhnchen Vincenzo haben uns bereits beim Waldhüttenfest im Juli einen Besuch abgestattet. Und falls der Fechtclub mal wieder auf der Suche nach einem 100. Mitglied sei, so befindet sich der kleine Vincenzo bereits „in Wartestellung“, wie Volkhart sagte.

**Der Mutti und dem Papa,
dem Opa und der Oma
und natürlich auch
dem neuen Erdenbürger
die allerherzlichsten Glückwünsche
der TSF-Fechter**



Deutschlandpokal Runde vier: Die Pokalsieger von 1991 sind Endstation

Florettdamen gegen Geisingen chancenlos

Der Traum vom Finale ist für die Ditzinger Florettdamen geplatzt. In der Vorrundrunde des Deutschlandpokals unterlagen die TSF am Freitagabend in eigener Halle der hoch favorisierten FS Geisingen deutlich mit 1:8 Gefechten.

Von Steffen Eigner

Die Damen aus Geisingen bei Singen waren als haushoher Favorit zur Pokalbegegnung in Runde vier nach Ditzingen gereist und mit derselben Besetzung angetreten, mit der die Südbadener den Deutschlandpokal im Damenflorett im Jahr 1991 schon einmal gewinnen können. Die Geisinger Damen, mittlerweile alle Mitte

◆ Pia Paul haderte mit ihrer Mensur

dreißig, erwiesen sich dann auch bald als zu gut für die Ditzinger. Dabei hatte die Begegnung für die TSF zunächst gar nicht so schlecht begonnen.

Zwar musste Tanja Ritz gleich im ersten von neun Gefechten eine Niederlage mit 2:5 Treffern gegen Kerstin Strauch



Trotz heftiger Gegenwehr von Tanja Ritz (links) setzte meist Geisingen die Treffer.



Die Begegnung begann für Ditzingen zunächst gar nicht schlecht

Unter den Augen von Tanja Ritz (hinten links) und Uschi Willrett (hinten rechts) besorgt Pia Paul (vorne links) den zwischenzeitlichen 1:1-Ausgleich.

hinnehmen, doch Pia Paul glich mit 5:3 Treffern gegen deren Schwägerin Loni Strauch zum zwischenzeitlichen 1:1 nach Gefechten aus. Nach ihrem erfolgreichen Auftaktmatch war Paul jedoch alles andere als zufrieden.

„Ei do stimmt jo gar nix“, schimpfte die gebürtige Saarländerin über ihr Mensurgefühl, das sie mehrfach im Stich gelassen hatte. Immer

wieder war sie Strauch zu Beginn des Gefechts buchstäblich ins Messer gelaufen und hatte den eigenen Stoß ins Leere gesetzt, weil sie bei ihren Angriffen zu früh die Mensur, also den Abstand zur Gegnerin, verkürzt hatte.

Das dritte Gefecht, in dem Uschi Willrett für Ditzingen gegen Marion Degenkolb anzutreten hatte, ging verdientermaßen mit 1:5 an Geisingen. Zu diesem Zeitpunkt hofften die Ditzingerinnen dennoch, die Begegnung einigermaßen ausgeglichen gestalten zu können. Zumal Gefecht vier vielversprechend mit einer Führung für Pia Paul gegen Kerstin Strauch begann. Doch die Geisingerin kämpfte sich bis zum 4:4-Ausgleich heran und setzte schließlich auch den entscheidenden Treffer zum 5:4. Während Pia Paul noch immer mit ihrem Mensurgefühl haderte, das an diesem Tag einfach nicht zurückkommen

wollte, unterlag Tanja Ritz im fünften Gefecht erneut.

Geisingen lag somit bereits mit 4:1 Gefechten in Führung und benötigte nur noch einen weiteren Sieg für den Einzug ins Finale. Den besorgte Loni Strauch gegen Uschi

◆ „Müssen uns über die Niederlage nicht ärgern“

Willrett und durfte sich die verdienten Küsschen ihrer Mannschaftskolleginnen abholen. Die Begegnung gewordenen restlichen drei Gefechte gingen ebenfalls an Geisingen, die den standesgemäßen Endstand von 8:1 Gefechten herstellten und verdientermaßen Mitte November zum Pokalfinale nach Mosbach reisen dürfen.

Die drei TSF-Damen hatten aber trotz der Niederlage ihre gute Laune nicht verloren. „Die waren einfach eine Klasse besser als wir. Und wenn man sieht, wie die Geisinger in

Württembergische Senioren-Meisterschaften

Degen-Titel für Uschi Willrett

Bei den Württembergischen Meisterschaften der Senioren in Korb fehlte den TSF-Fechtern meist das letzte Quäntchen Glück zum Sieg. Allein Uschi Willrett konnte in der Altersklasse 1 (40-49 Jahre) mit dem Degen einen Titel für Ditzingen verbuchen.

Von Steffen Eigner

Senioren-Titel in Serie ist man eigentlich von Bruno Kachur gewohnt. Nach den Vorjahressiegen in Degen und Florett, hatte sich der Ditzinger die doppelte Titelverteidigung vorgenommen. Doch schon am Vormittag in der Florett-Konkurrenz der Altersklasse 2 (50-59 Jahre) musste der 53-Jährige in eine knappe Niederlage gegen Dieter Lippold vom PSV Stuttgart hinnehmen. Da sich Lippold auch gegen die



Uschi Willrett: Württembergische Meisterin



Ursel Frisch (re) und Ute Klotz auf Platz drei und vier

weiteren zehn Teilnehmer keinen Verlustpunkt leistete, musste Kachur mit der Silbermedaille vorlieb nehmen.

Am Nachmittag erteilte

den Ditzinger dasselbe Schicksal ein zweites Mal. Mit 4:5 Treffern musste sich Kachur gegen Frieder Kopsch vom MTV Ludwigsburg geschlagen

geben. Auch Kopsch blieb schließlich ohne Niederlage, und so stand Kachur an diesem Tag zum zweiten Mal auf Stufe zwei des Siegetreppchens.

Auch bei Uschi Willrett lief es in der Altersklasse 1 zunächst nicht rund. Zwei Niederlagen bedeuteten für sie ebenfalls den zweiten Rang hinter Hildegard Kienzle-Pfeilsticker (PSV Stuttgart). Am Nachmittag aber holte Willrett mit dem Degen den ersten und schließlich einzigen Titel für Ditzingen vor Heidi Braun vom TSV Calw. Ursel Frisch auf Rang drei und Ute Klotz als Vierte komplettierten den Ditzinger Erfolg in diesem Wettbewerb.

Bei den Jungsenioren (30-39 Jahre) haderte derweil auch Steffen Eigner mit Glücksgöttin Fortuna. Fünf Niederlagen, jeweils knapp mit 4:5 Treffern, warfen den 31-Jährigen am Ende

Fecht-AG mit zwei Ditzinger Grundschulen

Der Fechtclub TSF Ditzingen hat Mitte September 2002 in Zusammenarbeit mit den beiden Ditzinger Grundschulen Konrad-Kocher-Schule und Wilhelmschule eine neue Arbeitsgemeinschaft (AG) Fecht gestartet, die von Fechtmeister Alex Hoppe geleitet wird. Die AG läuft im Rahmen einer so genannten „Kooperation Schule - Verein“.

Die jüngst angelaufene AG zählt derzeit 13 Kinder (sieben Mädchen und sechs Jungen). Im vergangenen Schuljahr startete die AG ebenfalls mit 13 Kindern, was sich mit der Zeit auf sieben reduzierte. Zwei davon sind mittlerweile als Mitglieder in den Fechtclub eingetreten.

Das Modell „Kooperation Schule - Verein“ ist mit staatlichen Zuschüssen an

TSF Ditzingen haben neues Geschäftsjahr

Nach auf der ordentlichen Hauptversammlung der TSF Ditzingen im Jahr 2001 gefasstem Beschluss wurde das Geschäftsjahr, das sich bisher mit dem Kalenderjahr deckte, auf Juli bis Juni umgestellt. Damit deckt sich das Geschäftsjahr jetzt mit der Saison der meisten Sportarten im Verein. Das abgelaufene verkürzte Geschäftsjahr von Januar bis Juni 2002 wird in der kommenden Hauptversammlung im März 2003 abgehandelt. Danach finden die weiteren Hauptversammlungen der TSF jeweils im Herbst statt. Die nächste Hauptversammlung der Abteilung Fechten findet voraussichtlich Ende Januar statt, die weiteren Abteilungsversammlungen

Deutschlandpokal Runde fünf:

Ditzingen entthront den Pokalverteidiger Heidelberger FC

Mit 7:2 Gefechten schlugen die TSF Ditzingen in eigener Halle am Ende September im Herrendegen den Pokalverteidiger FC Heidelberg TSG Rohrbach und zogen ins Finale des Deutschlandpokals ein. Das Ergebnis scheint deutlicher, als es tatsächlich war, denn die ersten vier Gefechte der Begegnung wurden erst in der Verlängerung entschieden.

Von Steffen Eigner

Selten hat wohl eine 5:0-Führung so auf des Messers Schneide gestanden, wie am Freitagabend zwischen Ditzingen und Heidelberg. Denn die ersten vier Gefechte zwischen den beiden Degen-Teams standen allesamt nach Ablauf der drei Minuten Netto-Gefechtszeit unentschieden, und mussten mit einer Verlängerungsminute im „Sudden Death“ entschieden werden. Und in allen vier Gefechten waren es schließlich die Ditzinger, die die Nerven

behielten und den entscheidenden Treffer markierten.

Zuerst war es Klaus Schäfer, der im ersten Gefecht nach einer komfortabel scheinenden Führung mit 3:0 Treffern kurz vor Ablauf der Zeit noch den 3:3-Ausgleich durch den Heidelberger Frederik Hack hinnehmen musste. Das Los bestimmte den Ditzinger zum Sieger für den Fall, dass in der Verlängerungsminute der entscheidende Treffer nicht fallen sollte. Hack war somit zur Initiative gezwungen, wollte er das Gefecht nicht verlieren.



Der entscheidende Treffer zum Sieg



Freude über den Sieg:

Schäfer aber entschied sich seinerseits, den Gegner mit einem Angriff zu überraschen, setzte den Siegtreffer und brachte die TSF Ditzingen mit 1:0 in Führung. Im zweiten Gefecht zeigten Ingo Grausam und Thomas Brudy ein taktisches Lehrstück. Um seinen Gegner auszukontern, wollte Grausam den Heidelberger zum Angriff provozieren. Doch auch der lauerte auf die Attacke seines Gegners. So setzten sich beide zwar gegenseitig unter Dauerdruck, die Geduld aber verlor keiner. Nach drei Minuten Hochspannung stand es 0:0. Diesmal lag der Losvorteil auf Seiten des Heidelbergers, doch ein wohl vorbereiteter Sturzangriff Grausams brachte die 2:0-Führung für Ditzingen.

Auch das dritte Gefecht zwischen Bruno Kachur auf Ditzinger Seite und Ulli Stolze musste beim Stand von 3:3 Treffern in die Extraminute, mit dem besseren Ende erneut für Ditzingen. Das anschließende vierte Gefecht zwischen Grausam und Hack war eine

Doublette des zweiten. Mit 0:0 gingen die Kontrahenten in die Verlängerung, diesmal allerdings mit dem Losglück für Grausam, der nun auf den Angriff des Heidelbergers warten konnte. Der kam zwangsläufig, doch Grausam hatte aufgepasst, parierte sicher und setzte

♦ Am Schluss zwei Ehrenpunkte für die Gäste

die Riposte zum Sieg.

„Es könnte schon 4:0 stehen – steht's ja auch, aber für euch“, bruddelte Ulli Stolze zu Bruno Kachur, während er sich zum das Gefecht gegen Klaus Schäfer bereit machte. Der Ärger saß offenbar tief, denn mit 0:5 Treffern unterlag er dem Ditzinger, der mit dem ersten Gefecht über die volle Trefferzahl die uneinholbare Führung mit 5:0 Gefechten für Ditzingen besorgte. Die restlichen vier Gefechte waren nun bedeutungslos geworden. Ditzingen erhöhte noch auf 7:0, bevor auch die Gäste noch zu zwei Ehrenpunkten

Deutschlandpokal: DFB sperrt TSF Ditzingen nach Heidelberger Protest

Finalteilnahme platzt am grünen Tisch

Die Pokal-Begegnung der Vorschlusssrunde im Herrendegen gegen den Heidelberger FC hatte für die TSF Ditzingen ein unschönes Nachspiel vor dem Sportausschuss des Deutschen Fechterbundes (DFB). Der sprach nun eine Sperre gegen die Ditzinger für das Pokalfinale aus.

Von Steffen Eigner

Wenige Tage nach der Begegnung hatte Heidelberg einen Protest gegen den Ditzinger Sieg eingelegt. Stein des Anstoßes war der Einsatz von Ingo Grausam, der nicht nur zum Sieg gegen Heidelberg in der Vorschlusssrunde entscheidend beigetragen hatte. Grausam, so das Argument des Heidelberger FC, sei im Deutschlandpokal nicht startberechtigt.

Dies wurde so auch vom DFB bestätigt. Der Deutschlandpokal sei als Wettbewerb des Breitensport konzipiert. Dadurch sind zum einen alle Vereine vom Deutschlandpokal ausgeschlossen, die in den vergangenen drei Jahren einen der ersten drei

Plätze bei Deutschen Mannschaftsmeisterschaften belegt haben. Zum anderen dürfen keine Fechter eingesetzt werden, die in den drei Jahren zuvor einem Leistungskader des DFB oder Modernen Fünfkampfes angehörten. „Ingo Grausam hat aber noch in der Saison 1999/2000 dem A-Nationalkader angehört, wäre also jetzt erst ab der nächsten Saison im Pokal startberechtigt“, erklärte Waltraud Schwadorf vom DFB. Den Einwand der TSF Ditzingen, dass Grausam im Sommer 1999 ein Auslandsstudium in den USA angetreten hat, deswegen in der betreffenden Saison keine entsprechenden Turniere mehr gefochten, den Kaderplatz also gar nicht wahrgenommen habe, ließ

man beim DFB nicht gelten. „Grausam hat sich durch seine Leistungen in der Saison zuvor den Kaderplatz erfochten, und ist demnach zu gut für den Deutschlandpokal“, so Schwadorf.

Der Protest Heidelbergs wurde letztlich doch abgelehnt, weil diese sich bereits einen Tag vor der Begegnung beim DFB in Bonn telefonisch informiert hatten. Dass sie dann dennoch zur Begegnung in Ditzingen angetreten waren, ohne auch nur einen Ton über die Teilnahme Grausams zu verlieren, nach der Niederlage das Tableau unterschrieben und sogar den im Vorjahr gewonnenen Pokal den Ditzingern zum Finale mitgaben, wertete der DFB als deren stillschweigendes Einverständnis zur Teilnahme Grausams an der Begegnung.

Von einer Sperre im Pokal der laufenden und kommenden Saison, wie es das Reglement in einem solchen Fall vorsieht, sah

der DFB zunächst ab. „Dabei hätten wir es gerne bewenden lassen. Nachdem Heidelberg aber keine Ruhe gibt, jetzt sogar über einen Rechtsanwalt versucht, seine Teilnahme am Finale durchzusetzen, sehen wir uns nun doch gezwungen, Ditzingen für das Finale zu sperren. Wir wollen uns da nicht vorwerfen lassen, die eigenen Regeln nicht anzuwenden“, so Schwadorf, die aber gleichzeitig betonte das der Heidelberger FC ebenso wenig starten dürfe. „Da bleiben wir hart. Dafür hat Heidelberg den DFB jetzt zu viel geärgert. Unter Druck setzen lassen wir uns nicht“, stellte Schwadorf klar.

Als „lucky loser“ rückt nun Weimar in die Finalrunde der besten acht nach. Ob Ditzingen im Herrendegen auch für das kommende Jahr gesperrt werden, wird in den nächsten Wochen entschieden. „Damit müssen wir durchaus rechnen. Und wir müssen natürlich

Vereinsmeisterschaften Florett

Freitag, 29. November
Sporthalle Wilhelmschule

Alle Altersklassen

Zeitplan:

Schüler, B-Jugend
Aufruf 17.30 Uhr

A-Jugend, Junioren, Aktive
anschließend statt Training

Vereinsmeisterschaften Degen

Samstag, 30. November
Sporthalle Wilhelmschule

Alle Altersklassen

Zeitplan:

Schüler, B-Jugend, A-Jugend,
Junioren, Aktive
Aufruf 11.00 Uhr

TSF verpassen Pokalfinale im Florett haarscharf

Erst im neunten und letzten Gefecht entschied sich am Montag, 21. Oktober die Herrenflorett-Begegnung der Vorschlusrunde im Deutschlandpokal zwischen dem gastgebenden VT Zweibrücken und den TSF Ditzingen. Am Ende aber hatten die Pfälzer die Nase vorn.



Bernd Früh (rechts)

Von Steffen Eigner

„In den ersten drei Gefechten haben wir es verloren. Bei Null-Drei dachte ich schon, wir kriegen eine echte Packung“, analysierte

Klaus Schäfer war es, der sein Gefecht gegen Tobias Petri knapp mit 5:4 Treffern gewann, so den ersten Erfolg auf Ditzinger Seite verbuchte und auf 1:3 verkürzte. Es folgte ein Duell der Generationen.



Klaus Schäfer (rechts)

Klaus Schäfer nach der Begegnung und konnte seinen Ärger über die knappe Niederlage nicht verbergen. In der Tat hatten die Ditzinger einen klassischen Fehlstart in die Begegnung erwischt. Ehe sich die Ditzinger versahen, lagen sie bereits mit 0:3 Gefechten im Rückstand und standen fast schon mit dem Rücken zur Wand.

Der seit dem Wochenende frisch gebackene Deutsche Senioren-Meister Bruno Kachur auf Ditzinger Seite hatte gegen Robert Peetz anzutreten. Der erst 16-Jährige Peetz führt derzeit im Südwestdeutschen Fechtverband (Pfalz) die Florett-Ranglisten sowohl der Aktiven, als auch Junioren und A-Jugend mit großem Vorsprung an. Die Erfahrung des 53-jährigen



Klaus Schäfer (rechts)

Kachur setzte sich schließlich mit 5:1 Treffern durch und markierte den 2:3-Anschluss für die TSF. Bernd Früh war es, der anschließend gegen Maurice Cadet den 3:3-Ausgleich nach Gefechten herstellte.

und so lagen die Ditzinger unversehens mit 4:3 in Führung, benötigten aus den letzten beiden Gefechten nur noch einen Sieg, um die Begegnung insgesamt für sich zu entscheiden.

Doch weder Bernd Früh



Bruno Kachur (rechts)

Im Ditzinger Team war nach dem anfänglichen Fehlstart nun deutlich mehr Ruhe zu verspüren, was sich auch auf Klaus Schäfer auswirkte. Er behielt gegen Peetz ebenfalls die Oberhand

gegen Tobias Petri noch Bruno Kachur im letzten Gefecht gegen Maurice Cadet gelang es, den Matchball zu verwandeln. Und so zogen schließlich die Fechter der Vereinigten Turnerschaft Zweibrücken



Nach der Begegnung abgekämpft und durchgeschwitzt: Bernd Früh, Klaus Schäfer, Bruno Kachur (von links)

Kai Bauhoffer scheitert gegen späteren Sieger

Auf den Deutschen Hochschulmeisterschaften in Heidelberg sahen sich die Fechter aus Ditzingen am Wochenende äußerst starker Konkurrenz gegenüber. Als beste TSF-Fechter belegten Kai Bauhoffer im Florett Platz 31, Philipp Lattner im Degen Rang 23.

Von Steffen Eigner

Der spätere Sieger Richard Breutner von der Uni Bonn war im 32er-K.O. Endstation für Kai Bauhoffer. Zu Beginn des Gefechts konnte der Ditzinger, der für die Uni Greifswald antrat, eine Zeitlang Paroli bieten, ging sogar mit 4:3 in Führung. Beim Stand von 5:5 aber legte Breutner, derzeit die Nummer 28 der Weltrangliste, einen Gang zu. Das Gefecht endete schließlich mit 15:8 Treffern für Breutner. Bauhoffer belegte am Ende Platz 31.

Im Herrendegen schafften es Philipp Lattner und Martin Wenzelburger unter die besten 32 von immerhin

148 Teilnehmern. Grund für starke Besetzung, die sich durch alle Waffen zog, war die Universiade im kommenden Jahr, für die ein Start bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften Teilnahmevoraussetzung

◆ Philipp Lattner als 23. bester TSF-Fechter im Degen

und die deutschen Ranglisten Qualifikationskriterium sind. So waren unter den Startern im Degen mit Fabian Schmidt, Alexander Nemeth und Tillmann Fetzer, die Nummern sechs, acht und 18 der deutschen Rangliste vertreten. Den Titel holte sich Fetzer für die Uni



Mit dem Florett stark: Kai Bauhoffer



Im Kampf gegen die Nummer 28 der Welt

Zu Beginn des Gefechts im 32er-K.O. lag Kai Bauhoffer (rechts) noch in Führung, doch dann legte Richard Breutner noch einen Gang zu und holte sich am Ende den Titel des Deutschen Hochschulmeisters im Florett.

Alle Ditzinger Platzierungen im Überblick:

Herrendegen (148 Starter):

- 23. Philipp Lattner
- 30. Martin Wenzelburger
- 47. Oleksandr Maksymenko
- 48. Jens Becker
- 61. Robbie Raisch
- 78. Michael Warber (alle Uni Stuttgart)
- 79. Dimitrije Pauljev (Uni Heidelberg)
- 97. Steffen Eigner (Uni Tübingen).

Herrenflorett (111 Starter):

- 31. Kai Bauhoffer (Uni Greifswald).

Damendegen (76 Starter):

- 39. Solveig Merkel
- 52. Ellen Mailänder (beide Uni Stuttgart).

Die Titelträger:

- Herrendegen: Tillmann Fetzer (Uni Stuttgart / Heidenheimer SB)
- Damendegen: Britta Heidemann (Uni Bonn / Bayer Leverkusen)
- Herrenflorett: Richard Breutner (Uni Bonn / CG Königsbacher)
- Damenflorett: Gesine Schiel (FH Köln / FC Tauberbischofsheim)
- Herrensäbel: Michael Herm (Uni Tübingen / TSG Eislingen)
- Damensäbel: Diana Maier (PH Schw. Gmünd / TSG Eislingen)

Werkzeug, das man beim Fechten brauchen kann

Sechskant-Schraubendreher („Imbus-Schlüssel“)

SW 6 mm

Zum Festziehen des Griffs

Uhrmacher-Schraubendreher

Schneidenbreite 1,5 mm und 2,0 mm

*Zum Einsetzen der Spitzenschraubchen beim Florett (1,5 mm) bzw. Degen (2,0 mm)
Die Dinger gibt's auch als mehrteiligen Satz mit Schneidenbreiten von 1,0 bis 3,5 mm.*

Schlitz-Schraubendreher kurz

(„Vergaser-Schraubendreher“)

Schneidenbreite 8 mm / -dicke 1,2 mm

Zum Festklemmen der Klingenableitung im Stecker-Anschluss in der Glocke. Ein normal langer Schraubendreher tut's zwar auch, ist aber ein wenig unhandlich.

Schlitz-Schraubendreher

Schneidenbreite 5,5 mm / -dicke 1,0 mm

Zum Zusammenschrauben der Stecker am Körperkabel

Kombizange

z.B. Länge 180 mm

Zum Festhalten, Festdrehen, Kabel abknipsen, abisolieren und so weiter

Elektronik-Seltenschneider für Kupferdraht

z.B. Länge 112 mm, ohne Wate

Zum Kabel abknipsen und abisolieren

Doppelmaul-Schlüssel, Maulstellung beiderseits 15°

SW 8 / 9 mm

Zum Gegenhalten der Muttern beim Festklemmen der Klingenableitung im Stecker-Anschluss in der Glocke (nur im Florett nötig)

SW 6 / 7 mm

Zum Festdrehen einer Spitzenhülse Degen

SW 5,5 / 5 mm

Zum Festdrehen einer Spitzenhülse Florett

Gewindeschneidisen HSS

M6 6g

Zum Nachschneiden eines Griff-Gewindes an der Klingenableitung. (Dafür ist zusätzlich ein Schneideisen-Halter notwendig)

Schneideisen-Halter

M3 – M6

Mit irgendwas muss man das Schneideisen ja festhalten und drehen können...

Parallel-Schraubstock

Backenbreite 100 mm

Für größere Reparaturen echt was wert. Vor allem beim Leitungen einkleben, Klängen säubern, Klängen biegen und ähnliche Arbeiten unverzichtbar.

Sofern der Platz ausreicht, wird in den künftigen Fechterbütteln die ein oder andere Reparaturanleitung erscheinen.

Aus der Ausschuss-Sitzung vom 10. Oktober 2002

Anstellung von Fechtmeister Alex Hoppe

- ◆ Abteilungsleiter Helmut Früh einen legte Finanzbericht für über Einnahmen und Ausgaben in Verbindung mit Alex Hoppes Anstellung vor. Demnach wurde daraus von Januar bis September 2002 ein Überschuss in Höhe von 2.190 € erwirtschaftet. Im November und Dezember 2001 wurde ein Überschuss von insgesamt 623,26 € erwirtschaftet. Überschuss für Oktober 2002 voraussichtlich rund 500 €.
- ◆ In kommenden Jahr erhalten wir vom Arbeitsamt nur 60 Prozent (anstatt wie bisher 75 Prozent) ABM-Zuschuss für die Anstellung Hoppes. Dies führt zu Mindereinnahmen in Höhe von rund 350 € monatlich bzw. 4.300 € jährlich. Ab November 2003 muss deshalb ein Anteil von rund 650 € jährlich über die Mitgliederbeiträge finanziert werden. Nicht zuletzt deshalb sollen verstärkt neue Mitglieder geworben werden. Ein finanzielles Polster ist zwar vorhanden, wird aber als Rücklage für eventuelle Ausfälle Hoppes (Krankheit o.ä.) benötigt.

Trainingsablauf und Trainingsinhalte

- ◆ Der Württembergische Fechterbund hat eine Broschüre mit den in der Anfängerprüfung verlangten Inhalten veröffentlicht. Alex Hoppe ist gehalten, die Kinder auf diesen Wissensstand in Regelkunde und Theorie zu bringen.
- ◆ Das Florett-Training soll wieder verstärkt werden
- ◆ Beim Spielen im Kindertraining wird es künftig mehr Abwechslung geben (insbesondere weniger Fußball)
- ◆ Der Trainer muss 15 Minuten vor Trainingsbeginn anwesend sein!!
- ◆ Die Lektionen bei Alex Hoppe beginnen Mittwochs und Freitags jetzt schon ab 16 Uhr – die Turnabteilung, die zu dieser Zeit trainiert, stellt nach Absprache einen Seitenstreifen in der Halle zur Verfügung.
- ◆ Die Wochenendlehrgänge bei Alex Hoppe werden mangels Interesse bis auf weiteres eingestellt und nur noch auf ausreichende Anfrage hin angeboten.
- ◆ Kinder und Jugendliche müssen selbst auf Gültigkeit ihres ärztlichen Attestes achten und dies selbst bei ihrem Fechtpass aufbewahren. Am besten das Attest vom Arzt auf der dafür vorgesehenen Seite im Fechtpass eintragen lassen.

Bekanntgaben und Verschiedenes

- ◆ Der Fechtclub zählte zum Tag der Ausschusssitzung exakt 95 Mitglieder, zu Jahresbeginn waren es 85.
- ◆ In 2002 wurden bei den TSF zwei Anfängerprüfungen mit jeweils sieben Prüflingen abgenommen. Unter den Anfängern sind sowohl Studenten, die vom Hochschulsport der Uni Stuttgart zu uns stießen, als auch Kinder aus unseren eigenen Anfängerkursen.
- ◆ Da Volker Wohlfarth gesundheitlich bis auf weiteres ausfällt, muss die Wartung der Geräte und Kabelrollen anderweitig organisiert werden. Denkbar wäre, sie an die Firma Allstar zu vergeben, was hohe Kosten nach sich ziehen würde. Denkbar wäre auch, sie nach Absprache – gegebenenfalls gegen Bezahlung – einem oder mehreren der Studentenfechter der Uni Stuttgart

Achtung !!! – Dein Fechtpass läuft ab !!!

Alle Jahre wieder:

Die Bestellung der Fechtpass-Verlängerungen für das Jahr 2003 steht an.

Eine Fechtpassmarke kostet 15,- €uro und ist für ein Kalenderjahr gültig.

Für die Teilnahme an Turnieren ist eine gültige Marke zwingend notwendig!

Wer eine Fechtpassmarke hat, bekommt zudem regelmäßig den „Fechtsport“, die Zeitschrift des Deutschen Fechterbundes, ohne weitere Kosten zugeschickt. Nebenstehende Fechter stehen bislang auf der Bestellliste für das kommende Jahr.

Alle Fechter, ...

- ◆ die nicht in der Liste stehen, aber eine Fechtpassmarke wollen
- ◆ die in der Liste stehen, aber keine Fechtpassmarke wollen

... bitte bis spätestens

Freitag, 22. November melden bei:

Steffen Eigner

Telefon: 07152 - 51981 oder 0177 - 6601509

Telefax: 07152 - 59181

E-Mail: info@fechten-ditzingen.de

Name, Vorname

Bayer, Thomas	Kreis, Oliver
Behrendt, Matthias	Kühne, Julian-David
Bernert, Matthias	Laschewski, Gregor
Binder, Jonas	Lattner, Philipp
Binder, Marc	Lückgens, Volker
Borrmann, Carmen-Helena	Maier, Luisa
Borrmann, Igor-Michael	Maksymenko, Oleksandr
Buchhorn, Lisa	Mast, Sebastian
Bühner, Holger	Maunz, Julia
Collrep, Patrick	Maunz, Ludwig
Eigner, Steffen	Merkel, Solveig
Erdmann, Jan	Mildner, Robin
Fenske, Andreas	Müller, Tilman
Frisch, Ursula	Neusius, Evelyn
Früh, Bernd	Paul, Pia
Früh, Helmut	Pauljev, Dimitrije
Glaser, Rouven	Raisch, Sven-Robert
Grausam, Ingo	Ritz, Tanja
Gruber, Iris	Schäfer, Jörg Peter
Haug, Oliver	Schäfer, Klaus
Holzapfel, Dieter	Schlottke, Bernd
Hoppe, Alexander	Schlottke, Karin
Janßen, Dominik	Schlottke, Michael
Joachim, Benedikt	Stegmaier, Gunther
Kachur, Bruno	Stephan, Jens
Kapranov, Alexander	Warber, Michael
Kiefer, Janos	Weis, Marion
Kiefer, Leonie	Weizsäcker, Ulrike
Klotz, Ute	Weizsäcker, Volkhart
König, Jens	Wenzelburger, Martin
Königsmann, Viola	Willrett, Monika
Kotowsky, Maximilian	Willrett, Ursel
	Wohlfarth, Volker

Anstehende Termine

Samstag, 9. November: Backnanger Degen

Sonntag, 10. November: Backnanger Jugend-Degen

Samstag, 22. November: Württembergische Meisterschaften Schüler in Schwäbisch Hall

Freitag, 29. November: Vereinsmeisterschaften Florett *(siehe auch Seite 11)*

Samstag, 30. November: Vereinsmeisterschaften Degen *(siehe auch Seite 11)*

Samstag, 7. Dezember: Jahresabschlussfeier *(siehe auch Seite 16)*